

„Brauchen motivierte junge Menschen“

Start-up-Beauftragter der Grünen im Bundestag besucht Steinbeis-Innovationszentrum

Von unserem Mitarbeiter
Jürgen Peche

Pforzheim. Das Steinbeis-Innovationszentrum Unternehmensentwicklung an der Hochschule Pforzheim leistet mit dem Wettbewerb „Jugend gründet“ und der landesweiten Kampagne „Start-up BW Young“ einen Beitrag, um bereits an den Schulen für die Themen Start-up und Innovation zu sensibilisieren. Bei einem Besuch am Standort des Zentrums in der Blücherstraße konnte sich der Start-up-Beauftragte der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, Danyal Bayaz, genau davon überzeugen.

Die Geschäftsführerin des Steinbeis-Innovationszentrums, Barbara Burkhardt-Reich, stellte zusammen mit der Projektleiterin von „Jugend Gründet“, Franziska Metzbaur, die Aktivitäten im Schulbereich vor: Neben der Teilnahme von Schülern am bundesweiten Wettbewerb „Jugend Gründet“ geht es beiden darum, über Änderungen in den Bildungsplänen bereits ab der Sekundarstufe I mit passenden Angeboten Kompetenzen im Bereich Wirtschaft und Gründung zu vermitteln. „Wir müssen früher den Samen legen für den Einstieg in die Firmengründung“, sagt Burkhardt-Reich. Dies sei wichtig im Blick auf die Zukunft von Arbeitswelt und Gesellschaft hinsichtlich zu erwartender Verwerfungen. Mit Blick auf „Fridays for Future“ und in Gesprächen



GAST AUS DER BUNDESPOLITIK: Barbara Burkhardt-Reich (links) und Franziska Metzbaur empfangen Danyal Bayaz. Foto: Peche

habe sie festgestellt, dass derzeit extrem viele Jugendlichen viele Probleme erkennen, aber nicht lösen können.

Danyal Bayaz ist seit 2017 Abgeordneter der Grünen im Wahlkreis Bruchsal-Schwetzingen und Mitglied im Finanzausschuss, er hat viel Erfahrung aus der globalen Strategieberatung. Er fordert

die Vermittlung von mehr digitaler Kompetenz an Schulen in Vorbereitung auf die Arbeitswelt: „Wir brauchen motivierte, engagierte junge Menschen mit Eigeninitiative, Teamgeist und der Fähigkeit vernetzt zu denken“, sagt Bayaz. Um diese Fähigkeiten zu unterstützen sei bereits an der Schule mehr Projekt-

arbeit nötig. „Das muss flächendeckend, auch an Realschulen geschehen“, so Bayaz. Sozialer Ausgleich sei dabei nötig, damit nicht nur die Eliten die Digitalisierung mitgestalten. „Alle brauchen Chancen, an der Arbeitswelt der Zukunft zu partizipieren.“

Ein Besuch in China vor kurzem überzeugte Bayaz davon, „dass wir unser Innovationstempo beschleunigen müssen“. Gerade in den Feldern Klimaschutz, Künstliche Intelligenz und Digitalisierung. Um den Strukturwandel in der Automobilindustrie oder bei Banken zu bewältigen, müsse man richtig investieren. Auf diese Herausforderung sollten die Europäer mitbedenken, wie man neben dem Profit auch etwas für die Gesellschaft tun könne im Sinne von sozialem Unternehmertum.

Der Wettbewerb „Jugend gründet“ hat voriges Jahr rund 70 000 Teilnehmer angesprochen. Das Steinbeis-Zentrum hat dabei 750 Businesspläne begutachtet, mit denen die jungen Leute ihre Geschäftsidee darlegten. Die meisten Gruppen sind laut Franziska Metzbaur gemischt, allerdings noch mit einer Dominanz der männlichen Teilnehmer. „Die Ideen stammen aus der Lebenswelt der Jugendlichen“, so die Projektleiterin und stellte Beispiele vor: Etwa einen beheizbaren Lkw-Koffler gegen Eisbrocken, einen Roller, mit dem Klebeetiketten entfernt werden oder Versandkartons, die zur Zweitverwendung in einen Bilderrahmen verwandelt werden.